

**Zeitschrift:** Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde  
**Herausgeber:** Bernisches historisches Museum  
**Band:** 1 (1939)  
**Heft:** 1

**Anhang:** Tafeln  
**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Früheste Darstellung der Berner Lauben vor dem Jahre 1478, nach einem Bilde in der Berner Chronik des Diebold Schilling. Im Hintergrunde des Laubenbogens sieht man deutlich ein Schaufenster mit ausgestellten Tuchballen. Der Tuchhandel galt damals als vornehmster Handelszweig. (Bild links).

Lauben mit Kreuzgewölbe vor der Antonierkirche an der Postgasse (erbaut im Jahre 1494). Im Hintergrund die übliche alte Laubenform mit Rundbogen und flacher Decke. (Bild rechts).



Ausschnitt aus einem in den Jahren 1603—1607 aufgenommenen Berner Stadtplan von Georg Sickinger, nach einer im Jahre 1914 verfassten Umzeichnung von Ed. von Rodt. Rechts auf dem Bilde der Käfigturm mit dem Bärengraben auf dem heutigen Bärenplatz; links der im Jahre 1864/65 abgerissene Christoffelturm mit der alten Heiliggeistkirche. Die Lauben an der Spitalgasse zeigen die beiden in Bern üblichen Bauformen: mit steinernen Rundbögen bei Steinhäusern, — mit flach abgeschützten Holzbalken bei Rieggebauten. (zu Seite 11.)



Eckhaus Waisenhausplatz-Spitalgasse.

Rot-Quartier Haus Nr. 243.

Dieses Gebäude reichte vor dem Umbau auf der Ostseite nur bis an die innere Laubenmauer des nordseitig anstossenden Hauses. Das Eigentum am Terrain auf der Ostseite dieses Eckgebäudes, das die Fortsetzung der nordseitigen Laube bildete, wurde von der Stadt in Anspruch genommen und von ihr im Jahre 1898 zur Ueerbauung verkauft. (zu Seite 11.)



Lauben an der Postgasse mit den typischen „Kellerhäusern“ oder Kellereingängen (Alte Post).



Die „Bürg“ vom Spiezer Berg aus.

Zu Seite 22.

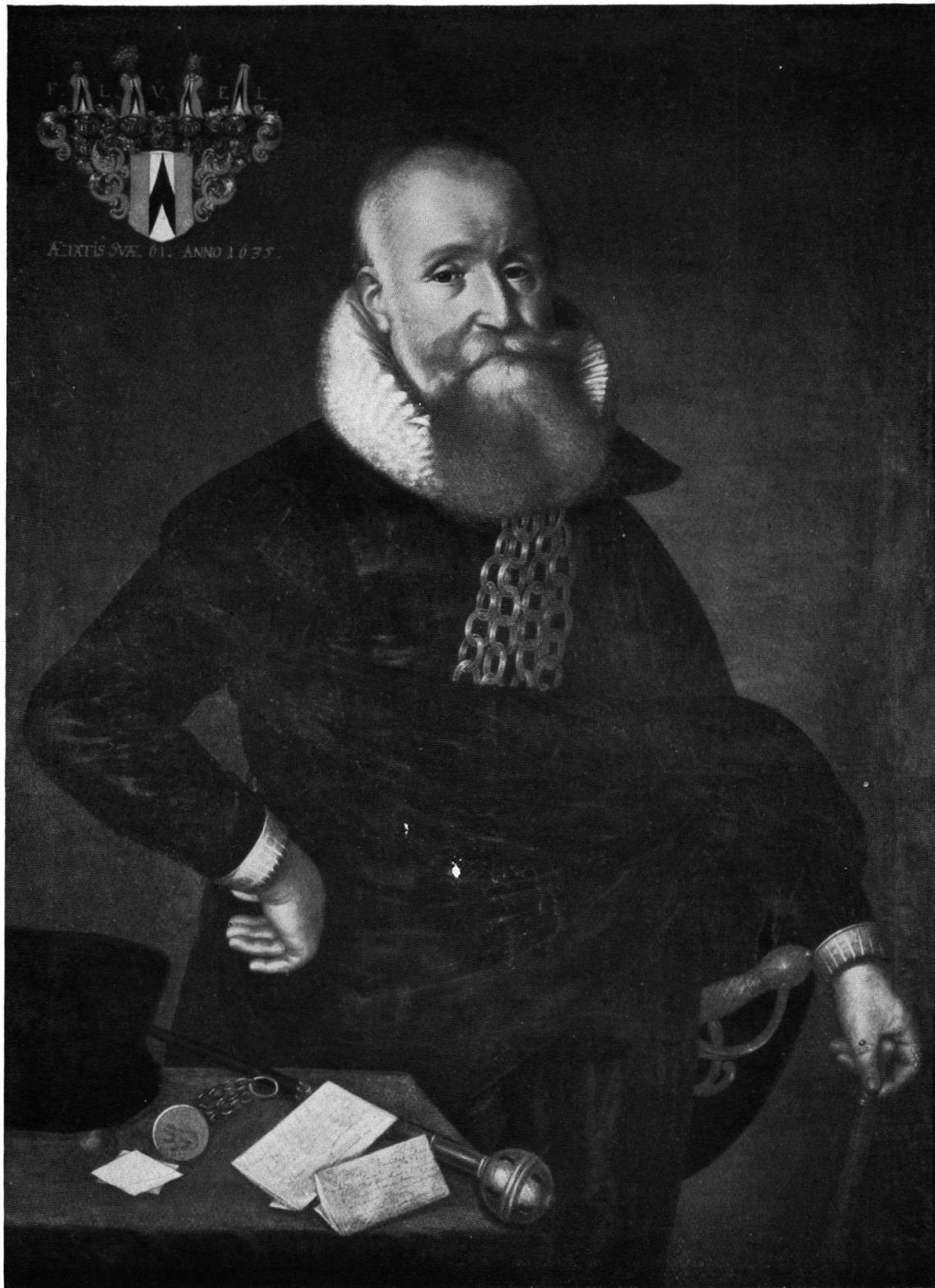


Fliegeraufnahme der Spiezerbucht.



Plan von Spiez 1793/95.

gez. von Ing. Mayer.



Fr. K. Erlang. 1.

**Tafel V: Bildnis und Unterschrift des Schultheissen Franz Ludwig von Erlach,  
Herr zu Spiez. (1575—1651) (zu Seite 57).**

Sig: V. E.

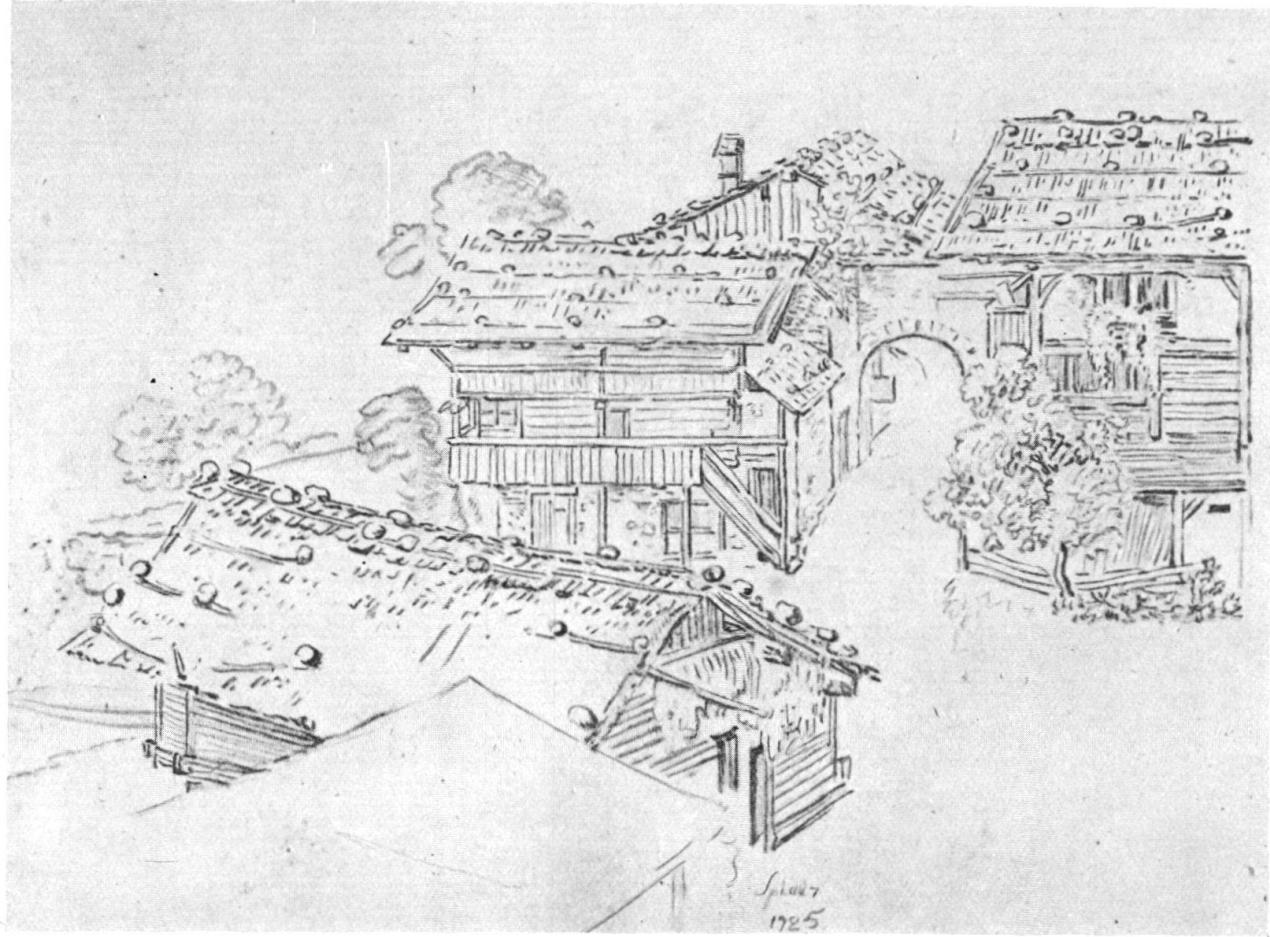


Natus. A. 1614.  
Aetatis 80 A. 1694.  
Mortuus 7. Febr. 1699  
Gew. einer frey Herr  
von Speth.  
Gewer. Major und  
Ostfahr. über ein  
Reiment Hochstauf  
in französischer Arme  
Ewiger Schatz  
der Stadt Bern,  
A. 1675.

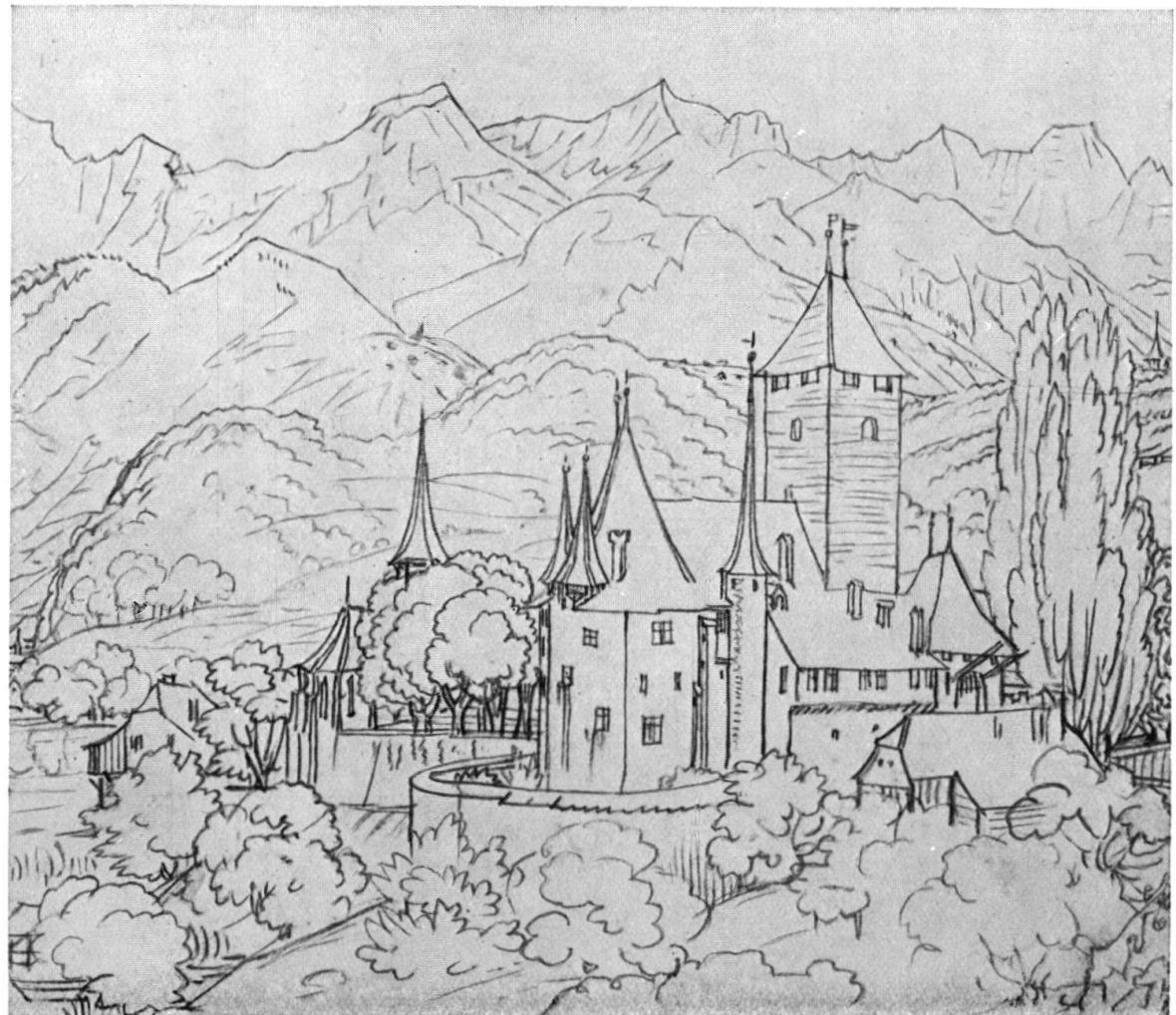


H. Blaach

**Tafel VI: Bildnis und Unterschrift des Schultheissen Sigismund von Erlach,  
Herr zu Spiez. (1614—1699) (zu Seite 58).**



Das alte, 1871 abgerissene  
Stadttor von Spiez. Blei-  
stiftzeichnung von H. R.  
Füssli aus dem Jahre 1785.



Ansicht des Schlosses von  
Spiez von Georg Ludwig  
Vogel (1788—1879).

